



# Perspektivische Strukturpolitik

## Thema

Bilbaos Guggenheim-Effekt, der „blaue Himmel“ über dem Ruhrgebiet oder die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land – um nur einige zu nennen – sind Projekte, die zeigen wie Strukturwandel erfolgreich unterstützt und politisch flankiert werden kann. Regionale Strukturpolitik ist, wie die Beispiele zeigen, in der Regel eine revitalisierende und reparierende Politik. **Uns interessiert, ob und wie sich eine vorausschauende Strukturpolitik konzeptionieren lässt.** Auch wenn sich seit den 2000er Jahren verschiedene Transformationsansätze mit der Frage beschäftigen, wie eine wirtschaftliche, soziale und vor allem ökologische Resilienz (im Sinne einer Anti-Vulnerabilität) geschaffen werden kann, zeigt sich kein integriertes Konzept, das für eine strukturpolitische Prävention geeignet wäre.

## Veranstalter

INSTITUT ARBEIT UND TECHNIK  
Dr. Stefan Gärtner & Adeline Frenzel  
Munscheidstr. 14  
D-45886 Gelsenkirchen  
Fon: +49 (0) 209.17 07 – 127  
Mail: [gaertner@iat.eu](mailto:gaertner@iat.eu) / [frenzel@iat.eu](mailto:frenzel@iat.eu)

## Workshop

Wir möchten Sie gerne zu einem Lunch-Workshop zum Thema „**Perspektivische Strukturpolitik**“ am **14. März 2014 von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr** im **Institut Arbeit und Technik nach Gelsenkirchen** einladen.

Dabei möchten wir 3 Themenblöcke mit Ihnen diskutieren:

1. Was ist perspektivische Strukturpolitik und welche Bausteine theoretischer Modelle und praktischer Ansätze lassen sich nutzen?
2. Welche Beispiele aus der Praxis liegen vor und was kann man von ihnen lernen?
3. Wie sollte eine idealtypische perspektivische Strukturpolitik auf den unterschiedlichen politischen und institutionellen Ebenen umgesetzt sein?

**Hintergrund:** Im Rahmen eines für den Nordrhein-Westfälischen Landtag zu erstellenden Gutachtens untersuchen wir aus einer theoriebasierten Perspektive, ob und wie sich der **Strukturwandel in der Innovationsregion Rheinisches Revier** vorsorgend gestalten lässt. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die Region wirtschaftsstrukturell stark vom Braunkohlebergbau geprägt und deren Endlichkeit absehbar ist.

## Teilnehmerliste

- + Dr. Antje Blöcker (TU Braunschweig)
- + Dr. Arno Brandt (CIMA Institut für Regionalwirtschaft)
- + Dr. Anna Butzin (Institut Arbeit und Technik)
- + Prof. Dr. Rüdiger Hamm (Hochschule Niederrhein)
- + Prof. Dr. Josef Hilbert (Institut Arbeit und Technik)
- + Dr. Matthias Mainz (IHK Nordrhein-Westfalen)
- + PD Dr. Dieter Rehfeld (Institut Arbeit und Technik)
- + Dr. Ralf Schüle (Wuppertal Institut)
- + Elmar te Wildt (Gesellschaft für Strukturpolitik e.V.)
- + Judith Terstriep (Institut Arbeit und Technik)
- + Achim Vanselow (DGB Nordrhein-Westfalen)
- + Dr. Jörg Weingarten (PCG-Project Consulting GmbH)
- + Prof. Dr. Hans-M. Zademach (Kath. Universität Eichstätt)

+ zugesagt